

# Die besten Selbstbau-PCs



**Wenn Sie Ihren Spiele-PC von Hand zusammenbauen, kostet das zwar etwas Zeit, Sie sparen aber bares Geld und können alle Komponenten individuell auswählen. Pünktlich zu Weihnachten haben wir unsere Konfigurationsvorschläge aus dem Einkaufsführer generalüberholt.** Von Florian Klein

**K**napp ein Viertel der GameStar-Leser nutzt laut unseren Umfragen noch eine Kombination aus Dual-Core-Prozessor und DirectX-10-Grafikkarte. Etwa einen Athlon 64 X2 und eine Geforce 8800 GT oder einen etwas neueren Core 2 Duo in Kombination mit einer Radeon HD 4850. Und moderne Spiele laufen darauf immer noch mehr oder weniger flüssig – beachtlich für teils vier Jahre alte Hardware! Inzwischen kommen aber immer mehr Titel auf den Markt, die nach mehr als zwei Rechenkernen verlangen. Auch DirectX 11 und die allgemein enorm gestiegene Leistung moderner 3D-Beschleuniger zahlen sich nach der teilweisen, technischen Stagnation der letzten Jahre mittlerweile mit erheblich höherer Grafikqualität aus. Aber nicht nur Prozessor und Grafikkarte machen das Aufrüsten heute verlockend. Die rasend schnellen SSD-Festplatten, die auf Flash-Speicherchips statt auf rotierenden Magnetscheiben basieren, bekommen Sie inzwischen ebenfalls in ausreichender Kapazität zu akzeptablen Preisen. Und wer einmal eine SSD für Betriebssystem und die Lieblingsspiele genutzt hat, möchte in der Regel nicht mehr darauf verzichten. Auch wenn der gefühlte Geschwindigkeitszuwachs durch eine SSD

anfangs teils subtiler als erwartet bleibt – der Wechsel von einer SSD zu einer herkömmlichen Festplatte kommt Ihnen mit Sicherheit wie ein gewaltiger Rückschritt vor. Die Zeit zum Aufrüsten ist also günstig, vor allem da interessante Neuheiten bei CPUs und Grafikkarten noch eine Weile auf sich warten lassen werden. Ganz abgesehen davon, dass die Preise für brandneue Hardware in der Regel viel zu hoch sind und einen Kauf kurz nach dem Vorstellungstermin häufig unrentabel machen.

Ob Sie einen Komplettrechner kaufen oder Ihren Traum-PC von Hand erschaffen, bleibt Ihnen natürlich selbst überlassen. Die Vorteile eines selbst zusammengestellten und gebauten PCs sind aber gewichtig. Da ist zum einen die Komponentenauswahl. Kaum ein Komplett-PC wird in allen Einzelheiten dem Optimum entsprechen, auch wenn Sie vielleicht nur beim Gehäuse, Kühler, Netzteil oder den (SSD-)Laufwerken einen Kompromiss eingehen müssen. Wenn Sie die Einzelteile selbst auswählen, liegen alle Details vollständig in Ihrer Hand, natürlich abhängig vom zur Verfügung stehenden Budget. Häufig können Sie zudem vorhandene Komponenten Ihres alten PCs weiter verwenden. Das ist besonders häufig bei DVD-Brennern, dem Gehäuse und den Festplatten so. Auch

ältere Markennetzeile mit einer Leistung von mindestens 400 Watt versorgen moderne Mittelklasse-Komponenten meist noch problemlos, da der Strombedarf besonders bei den Prozessoren seit einigen Jahren eher sinkt als steigt. Nur High-End-Grafikkarten überfordern ältere Netzteile häufiger, Mittelklasse-Modelle wie Radeon HD

## Guter Zeitpunkt zum Aufrüsten

6870 oder Geforce GTX 560 Ti liegen dagegen auf demselben Verbrauchsniveau wie die vorherigen Generationen.

Trotzdem ist es bei der Vielzahl der im Handel erhältlichen Komponenten nicht ganz einfach, die richtige Kombination zu finden. Denn die muss zum einen rein mechanisch

Da es nicht alle Hersteller schaffen, ihre Produkte rechtzeitig zu uns in die Redaktion zu schicken, bedanken wir uns besonders bei den Online-Händlern Alternate und Caseking für die schnelle und unkomplizierte Lieferung einer ganzen Wagenladung an Komponenten für die Selbstbau-PCs in diesem Schwerpunkt.

und technisch kompatibel sein – passt etwa der Kühler auch auf das Mainboard? Zum anderen sollte die Zusammenstellung auch aus Preis-Leistungs-Sicht harmonisieren. Ein zu schwacher Prozessor etwa bremst eine schnelle Grafikkarte aus und umgekehrt. Genauso wenig Vorteile bringen Ihnen überdimensionierte 2,0 GByte RAM auf einer 100-Euro-Grafikkarte oder ähnliche Marketing-Spielereien. Einen soliden Ausgangspunkt für Ihren Wunsch-PC finden Sie in unseren Selbstbau-PC-Vorschlägen. Alle Kombinationen wurden von uns zusammengebaut und auf Kompatibilität sowie Stabilität geprüft. Wenn Sie sofort zur Tat

## Selbst bauen lohnt sich

schreiten wollen, bestellen Sie sich einfach die entsprechenden Komponenten beim Händler Ihres Vertrauens. Wenn Ihnen aber die schnellere Grafikkarte aus einem der teureren PCs besser gefällt, oder Sie zwar einen günstigen Prozessor, aber auch einen leistungsfähigen Flüsterkühler wollen, können Sie die Komponenten der unterschiedlichen PCs fast nach Belieben miteinander kombinieren. Nur bei der Kombination aus Prozessor, Kühler und Mainboard sollten Sie vorsichtig sein, denn nicht jede CPU und jeder Kühler passen auf jedes Mainboard. Und bei einer schnelleren Grafikkarte sollten Sie meist auch das Netzteil entsprechend aufrüsten. Allerdings machen wir für die meisten Komponenten alternative Vor-

schläge – die sind mal preiswerter und nicht ganz so leistungsfähig, mal schneller oder größer und etwas teurer, passen aber immer zum jeweiligen Ausgangs-PC.

Haben Sie alle Komponenten beisammen, ist ein ausreichend großer und vor allem heller Arbeitsplatz besonders wichtig. Halten Sie ein paar Schachteln bereit, um Schrauben vernünftig ablegen zu können – gerne rollen die in unerreichbare Ecken und müssen dann wieder nervenaufreibend gesucht werden. Auf keinen Fall sollten Sie zudem auf dem Teppich schrauben. Viele Textilfasern sind anfällig für elektrostatische Aufladung, und PC-Komponenten können durch mögliche Entladungen Schaden nehmen. Greifen Sie deshalb zur Sicherheit vor den Arbeiten an eine Heizung, um sich selbst zu erden und etwaige elektrostatische Ladungen loszuwerden. Wer überhaupt kein Risiko eingehen will, kauft sich ein Statikschutzarmband, über das Sie sich permanent mit der Erde verbinden – in Fabriken, die PC-Komponenten herstellen, gehört das zur Pflichtausrüstung. Aus unserer Erfahrung ist das im Alltag aber nicht notwendig. Wichtiger dagegen: Bauen Sie zuerst den Prozessor, dann den Kühler und schließlich den Arbeitsspeicher auf das Mainboard und schrauben Sie nicht gleich das nackte Mainboard ins Gehäuse. Sonst wird die Installation oben genannter Komponenten unnötig kompliziert. Legen Sie das Mainboard mit den empfindlichen Kontakten an der Unterseite für den Zusammenbau nicht einfach auf den Schreibtisch, sondern verwenden Sie eine leicht nachgie-

## Festplatten-Preise!

Aufgrund der bei Redaktionsschluss anhaltenden Überflutungen in Thailand, wo viele Festplatten gefertigt werden, kommt es derzeit zu erheblichen Produktionsausfällen bei Magnet-Festplatten (nicht SSDs). Daher erscheint es wahrscheinlich, dass die von uns zugrunde gelegten Festplatten-Preise bei Erscheinen dieses Hefts nicht mehr stimmen – mitunter wird eine 1,0-TByte-Platte dann statt rund 50 Euro über 100 Euro kosten. Durch die erwartete Verknappung und das bevorstehende Weihnachtsgeschäft sind extreme Preissteigerungen möglich. Sobald sich die Lage in Thailand wieder normalisiert, dürften aber auch die Festplattenpreise (mit einiger Verzögerung) wieder auf das von uns zu Grunde gelegte Preisniveau fallen.



bige Unterlage. Natürlich aus einem Material, das immun ist gegen elektrostatische Aufladung. Praktisch und in jedem Haushalt vorhanden sind dickere Printmagazine – wie beispielsweise die aktuelle GameStar-Ausgabe in Ihren Händen. **FK**

## GameStar Hardware 01/2012

Noch mehr Konfigurationsvorschläge für Selbstbau-PCs zu Preisen zwischen 500 und 2.000 Euro, ausführliche Leistungsvergleiche aktueller Grafikkarten und Prozessoren sowie Kauf-Tipps für viele andere Produktkategorien haben wir in die neue Ausgabe von GameStar Hardware gepackt. Neben Kaufberatung speziell für Spieler sind die 132 Seiten prall gefüllt mit einer ausführlich bebilderten und beschriebenen Schritt-für-Schritt-Anleitung zum Zusammenbau Ihres neuen Rechners sowie Technik-Checks zu allen wichtigen Spielen dieses Jahres.

GameStar Hardware 01/2012 liegt ab dem 12. Dezember für 7,99 Euro am Kiosk. Wenn Sie das Heft in unserem Online-Shop bestellen, bekommen Sie es versandkostenfrei nach Hause geschickt. GameStar Hardware – mehr sparen, als es kostet!

[www.GameStar.de/gshw](http://www.GameStar.de/gshw)

### 16 SEITEN FOTO-GUIDE SCHRITT FÜR SCHRITT ANLEITUNG

Sechs Selbstbau-PCs für jeden Geldbeutel haben wir anhand unserer Tests und Praxiserfahrungen für Sie zusammengestellt. Egal ob Sie 500 oder 2.000 Euro investieren – wir garantieren für **maximalen Spielspaß**.

